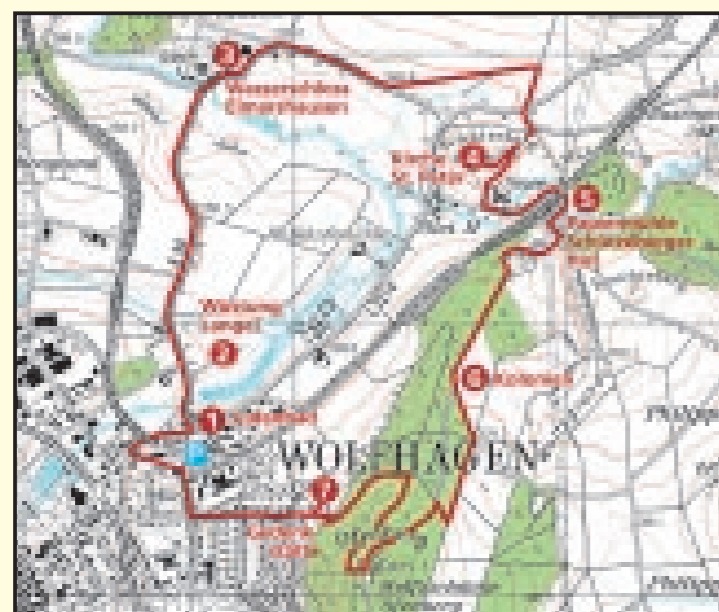




Wüstung Langel

Auf diesem Feld an der Straße zwischen Wolfhagen und Elmarshausen lag im Mittelalter das Dorf Langel. Eine Urkunde von 1015 erwähnt es zum ersten Mal. Weitere Nennungen sind 1074 als Langele, 1151 als Langelach, 1268 als Lanchele und 1554 als Langeln. Die urkundlichen Erwähnungen beziehen sich auf Ländereien bei Langel, die verpachtet, verkauft oder verschenkt wurden. So hatten das Damenstift von Neuenheerse (heute Bad Driburg, Kr. Höxter) und das Kloster Hardehausen (heute Warburg, Kr. Höxter) hier Besitzungen. Zum Dorf gehörte eine Mühle, die heute auf der anderen Straßenseite als Wirtschaftshof fortbesteht.



Bis 1268 war der Ort Stammsitz der Ritter von Lanchele. In diesem Jahr verkaufte Ritter Volkmar, der vier Söhne hatte, sein Eigentum. Ein Thilo von Langel wird 1301 als Schöffe in Wolfhagen genannt, ein Namensgleicher nochmals im Jahr 1348. Johannes de Langel wurde 1321 Bürgermeister von Wolfhagen. Sie stammen vermutlich von diesem Rittergeschlecht ab.

Die Wüstwerdung eines Dorfes kann verschiedene Gründe haben. Eine der Hauptursachen war die Ausbreitung der Pest im späten Mittelalter. Zwischen 1347 und 1353 fielen in Europa schätzungsweise 25 Millionen Menschen der Seuche zum Opfer. Ganze Landstriche wurden entvölkert. Hinzu kamen Hungersnöte, ausgelöst durch eine zeitweise Klimaverschlechterung. Urkundlich belegt sind Hungersnöte in den Jahren 1315 – 17 und nochmals eine Generation später. Auch die aufstrebenden Städte trugen dazu bei, dass viele Menschen ihr Heil nicht mehr in der Landwirtschaft, sondern in den Gewerben der Stadt suchten.

Welche dieser Ursachen für die Aufgabe des Dorfes Langel zutrifft, ist derzeit unbekannt.